



zwingt süße Düfte, Harfentöne und Veilchen nicht herbei. Immerhin darf sich der Wanderer im **Naafbachtal** an grünen Wiesen erfreuen: Nach dem langen Winter ist man bescheiden geworden.

# Raupen mögen auch Regen

## Waldkindergarten: Frischluft weckt den Forscherdrang

Von MARKUS CARIS

**LOHMAR.** Im Grunde genommen sind sie ständig draußen auf der Wiese und im Wald in Lohmar-Ellhausen. Auch in diesem Winter bei den häufigen Minustemperaturen war das so. Schnee lieben sie, oft stundenlang. Und Regen schreckt die Zwei- und Dreijährigen schon mal gar nicht ab. Das hat ganz positive Folgen. Eltern loben das starke Immunsystem ihrer Sprösslinge. Mit Erkältungskrankheiten hätten sie nur wenig zu tun, erläuterte Katja Stricker der Rundschau. Sie ist Schriftführerin der Elterninitiative „Wanderraupen“ und selbst Mutter.

In ihrem Wohnwagen, der das einzige feste Domizil in ihrem Freiluft-Kindergarten ist, sind die Kinder eher selten anzutreffen. Etwa beim Frühstück, wenn es regnet, damit ihre Butterbrote nicht nass werden. Oder wenn man etwas nur im Trockenen basteln kann. Anschließend gehen die

Wanderraupen gleich wieder hinaus mit ihren beiden Betreuerinnen, der Diplom-Sozialpädagogin Ulrike Meurer-Richter und der Erzieherin Andrea Hahn. Schließlich gibt es soviel zu erleben in dem angrenzenden Waldstück, den umliegenden Wiesen und Feldern. Auch wenn sie jetzt wunderbar sitzen können, weil der Lohmarer Schaumstoffspezialist Overath GmbH Sitzpolster für die Holzbänke im Innern spendiert hat.

Die Wanderraupen haben zwei Spielgruppen mit jeweils zwölf Kindern im Alter von zwei und drei Jahren. Nur für diese Altersgruppe gilt die Lizenz der 1999 gegründeten Elterninitiative. Die Eichhörnchen-Gruppe trifft sich an zwei Tagen, die Igel-Gruppe an drei Tagen in der Woche von 9 bis 12 Uhr. Neben der Bewegung an der frischen Luft und der Förderung der Gesundheit sehen die Eltern weitere Vorteile für die Kinder in der psychomotorischen Entwicklung, der Sin-



**Damit das Butterbrot** nicht nass wird, gehen die Kinder zum Frühstück in den Wohnwagen. Doch meist halten sie sich draußen in der Natur auf, denn dort gibt es immer etwas zu entdecken.

neswahrnehmung sowie durch die Unterstützung der Kreativität und des Forscherdrangs. Außerdem würden die Kinder

draußen in der Gruppe unter anderem Regeln und Rituale lernen und Verantwortung für Mensch, Natur und Tier über-

nehmen. Ab Sommer sind laut Katja Stricker noch einige Plätze frei. Bei einem Schnuppervormittag kann man die

Waldspielgruppe persönlich kennen lernen, Infos auf der Homepage der Elterninitiative: [www.wanderraupen.de](http://www.wanderraupen.de)